

Kirchgemeinde Münster Bern

Jahresbericht 2010

Vorwort

Um symbolisch gemeinte Baustellen ging es in der Einleitung zum Jahresbericht 2009 – von nachhaltig wirkenden, realen Werken am Münster sei diesmal die Rede:

Von Mitte September bis Mitte Oktober 2010 beherbergte das Münster unter dem Titel „Die Prismeller Baumeister“ eine hoch interessante Ausstellung von sakraler und profaner Baumeister- und Steinmetzkunst in der Schweiz. Sie zeigte auf eindrückliche Weise, wie die im Hochmittelalter aus dem Wallis ausgewanderten Walser in den südlichen Tälern des Monte Rosa – im Prismell – eine neue Existenz gefunden haben und in der Folge u.a. das Handwerk der Steinhauer, Steinmetze und Baumeister erwarben.

Zur Zeit der Spätgotik, als nördlich der Alpen mancherorts Kathedralen noch ihrer Vollen-
dung harren, waren die zurückgewanderten Walser gefragte Künstler und Bauleute. Die Reformation war bereits eingeführt, als Daniel Heintz (von 1572 bis 1596) am Münster für den Einbau des Deckgewölbes im Hauptschiff und die Errichtung des Chorlettners beauftragt wurde. Mit der Justitia-Figur in der Mitte des Münsterportals und einer zweiten Justitia im Basler Rathaus erlangte er als Bildhauer Berühmtheit. Das Original der Berner-Justitia steht heute im historischen Museum. Kunsthistoriker erkennen in der Figur eine Mischung aus gotischen, lombardischen und süddeutschen Einflüssen. Als Verdienst für sein Wirken in Bern wurde Daniel Heintz 1591 ins Bürgerrecht Bern aufgenommen.

Die detaillierten Darstellungen auf grossformatigen Tafeln über die in der Schweiz geschaf-
fenen Werke der alten Meister haben – wie ich beobachten konnte – manche Besuchende zu eingehendem, intensivem Studium angeregt. So fügte sich diese Ausstellung bestens ein ins Spektrum der dem Münster zukommenden vielfältigen Ausstrahlung als Ort von religiö-
ser, spiritueller, musikalischer und kunsthistorischer Bedeutung.

Regula Ernst, Präsidentin KGR

Der Jahresbericht listet im Folgenden die Beiträge auf von:

Regula Ernst, Präsidentin KGR	Seiten 1 - 3
Pfr. Jürg Welter	Seiten 3 - 4
Pfrn. Maja Zimmermann	Seiten 4 - 5
Katharina Rychener, Betriebskommission	Seite 5
Franziska Haldi, Kommission Gemeindeleben	Seiten 5 - 6
Andreas Keller, Musik-Kommission	Seiten 6 - 7
Arpad Boa, KUW und Jugend-Kommission, Sozialdiakonie	Seiten 7 - 8 Seite 8 - 9
Schlusswort	Seite 9

Regula Ernst, Präsidentin KGR

Der Strukturdialog in der Gesamtkirchgemeinde Bern

Der Strukturdialog nahm im 2010 seinen Fortgang: Im Januar führte eine Aussprache zwischen den Präsidien der 12 Kirchgemeinden und einer Vertretung aus dem Kleinen Kirchenrat (KKR) zum Zusammenschluss für die Fortsetzung der Arbeit. Je drei PräsidentInnen der Kirchgemeinden und drei Mitglieder des KKR wurden beauftragt, bis zum Sommer Strukturen und Richtlinien für die eigentliche Projektarbeit zu erarbeiten. Dazu delegierte die PräsidentInnen-Konferenz die Präsidien der KG Bümpliz, Münster und Paulus. Das in der Arbeitsgruppe erstellte Konzept konnte im Sommer dem KKR und den Kirchgemeinden zur Vernehmlassung unterbreitet werden. Der Grosse Kirchenrat stimmte Ende Jahr dem inhaltlichen Vorschlag und der Finanzierung des Projekts für die Jahre 2011/12 zu.

Beziehungen innerhalb der Gesamtkirchgemeinde (GKG)

Erstmals vereinigten sich am 22. August Mitglieder der 12 Kirchgemeinden zu einem gesamtstädtischen Gottesdienst in der Petruskirche. Liturgie und Predigt wurden gemeinsam von Mitgliedern verschiedener Kirchgemeinden gestaltet. Der Chor der Paroisse française und weitere Sänger und Sängerinnen bereicherten den Gottesdienst mit Wohlklang und beim anschliessenden Apéro ergaben sich gute Gespräche über die Gemeindegrenzen hinweg.

Die Gespräche rund um den Strukturdialog haben dazu geführt, dass der Kooperationsgedanke unter den innerstädtischen Kirchgemeinden seither recht gut verankert ist. – So haben die Nachbargemeinden Nydegg, Paroisse und Heiliggeist die Kulturwoche auf unsere Anregung hin mit uns gemeinsam gestaltet. Zum Thema „Generationen gemeinsam – jung und alt“ schlossen sich die Sozialdiakoninnen der Münster- und Heiliggeistgemeinde zu einer erfolgreichen Erlebniswoche zusammen.

Strategiediskussion in der Müntstergemeinde

Im vergangenen Jahr beschäftigte uns die Frage, was können wir tun, damit uns ab 2014 zumindest der bisherige Anteil von Pfarrstellenprozenten für die Müntstergemeinde erhalten bleibt? Heute zählen wir in unserer Gemeinde noch rund 2'700 Mitglieder – was einer Zuteilung von 110 bis höchstens 120 Pfarrstellenprozenten entsprechen würde. Als Auftrag aus dem KGR an die Spürgruppe für einen Vorstoss bei den kantonalen Behörden entstand ein sorgfältig erarbeitetes Schreiben, angereichert mit Zahlen und Fakten zum Müntstergeschehen. Im Spätsommer wurde es dem Synodalratspräsidenten zugestellt. Ein erstes Gespräch als Antwort auf unser Schreiben hat im Januar 2011 im Sinne einer Auslegeordnung stattgefunden. – Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten, dies aber nicht ohne dass wir uns in der Zwischenzeit Überlegungen zu weiteren Strategien anstellen.

Aus der Arbeit im Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat

In den 11 KGR-Sitzungen führten u.a. folgende Geschäfte zu Anträgen oder ausführlichen Aussprachen:

- Auf Grund der nötig gewordenen Nachkredite, die wir Ende 2009 beim KKR beantragen mussten, waren wir aufgefordert, die im Münster anfallenden Kosten (Personal, Administration) in kirchliche und nicht-kirchliche Kosten aufzuschlüsseln. Die aus Tourismus und Konzertbetrieb resultierenden Kosten hat der Betriebsleiter statistisch aufgelistet. Die Resultate sowie mögliche Alternativfinanzierungen wurden an einer Arbeitssitzung im Kirchmeieramt diskutiert.

- Im August verabschiedete der Rat die von der Finanzgruppe erarbeitete „Wegleitung zum Finanzwesen der KG Münster“. Mit diesem Dokument werden die Finanzströme überschaubar, die Abläufe lückenlos erfasst und die Verantwortlichkeiten definiert. Dieses Dokument wurde auch vom Finanzverwalter KMA als beispielhaft beurteilt und zur Weitergabe empfohlen.
- Gleichzeitig mussten auch Sparmassnahmen im administrativen Bereich beschlossen werden: Publikationen, Kopier- und Insetkosten verlangten nach Reduktion – das laufende Budget musste aus Kirchgemeinde eigenen Mitteln aufgestockt werden.
- Münsterglocken: Anträge zu zwei Sondergeläuten wurden gutgeheissen. Zur Jahresversammlung der Carillonneure und Camponologen der Schweiz ertönte im Oktober je ein einminütiges Solo jeder Glocke. Und aus Anlass des Welthungertages wurde in einer Schweigeminute zum Gedenken der täglich 24'000 Hungertoten die Grosse Glocke 24 mal angeschlagen.
- Der Rat wurde konsultativ befragt zu den von der Münsterbauleitung erarbeiteten Projektskizzen für eine neue WC-/Toilettenanlage im Münster.
- Ein- bis zweimal im Jahr lädt der KGR seine externen mit Spezialämtern Beauftragten zur Orientierung ein: Alexander Stüssi erläuterte als Datenschutzbeauftragter für unsere Gemeinde die Vorgaben, die von den Räten zu beachten sind. Emi Huber, Mitglied des KKR informierte über Neuerungen der Homepage und beantwortete als Mitglied der Projekt-Kommission Fragen zum Strukturdialog.

Um mehr Zeit für intensive Aussprachen zu gewinnen, waren auch Sondersitzungen angesagt, für Themen wie:

- Im Januar 2010: Orientierung und Meinungssuche zur münstereigenen Identität und die Pfarrstellenfrage ab 2014
- Die Frage: „Was geschieht mit der Turmwohnung nach Beendigung des (inzwischen bis 2014 verlängerten) Wohnmatoriums“ gab Anlass zu einem Brainstorming
- Aussprache über den Münsterbetrieb: die starke Belastung des Personals und des Betriebsleiters durch Veranstaltungen und Konzerte, Besucherströme, oder die ungenügende Infrastruktur im Münster

Personelles

Auf Ende 2010 hat Eva Wiederkehr nach 13-jähriger Tätigkeit im KGR demissioniert. Sie hat dem KGR über lange Zeit als Finanzverantwortliche gedient und war mir während der letzten fünf Jahre eine getreue und verlässliche Vizepräsidentin. Im Rat wurde sie geschätzt durch ihre ruhige Art und ihr wohl überlegtes und intelligentes Argumentieren. Sie übernimmt neu das Präsidium der „Freunde des Bernermünsters“ und bleibt damit in „Münsternähe“.

Nach nur dreijähriger Amtszeit verliess uns Pierre Kocher aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen. Er war als Kommunikationsbeauftragter auch Vorgesetzter unserer Sekretärin und damit verantwortlich für die Redaktion der Gemeindeseite im reformiert. Sein Ausscheiden bereits während des Jahres haben wir sehr bedauert.

Sekretariat: Ende März wurde Theres Schatzmann pensioniert. An der Frühjahrs-Versammlung wurde sie mit Lob und Dank für ihr einsatzfreudiges und effektvolles Wirken verabschiedet.

Als Nachfolgerin wurde Frau Mirella Del Tufo Stokholm gewählt. Die Wahl auf sie fiel auf Grund ihrer Ausbildung und Praxis, ihrer guten Zeugnisse, und nicht zuletzt dank des von ihr interessierten Nachfragens im Bewerbungsgespräch. Am 1. April trat sie die Stelle an. Sie hat sich in kurzer Zeit in ihrem Arbeitsbereich und im Kollegium bestens zurechtgefunden.

Auch an der Info-Stelle wurde gewechselt: Jetty Urfer, seit 1999 Leiterin der Info-Stelle trat zurück ins 2. Glied und übergab die Leitungsfunktion an Brigitte Zumbühl.

Am Mitarbeiterabend verabschiedeten wir Ruth Jacobian – mit herzlichem Dank für ihren 12-jährigen Einsatz als Freiwillige und umsichtige Leiterin des Arbeitskreises.

Gottesdienste und Feiern

Spezielle Gottesdienste und Feiern im 2010

- Kirchensonntag am 31. Januar zum Thema: „Generationen – gemeinsam unterwegs“. auf eindrückliche Weise legte Frau Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello die Spannungsfelder im Zusammenleben der Generationen dar und zeigte den Wandel in den Beziehungen von früheren und heutigen Familienstrukturen auf. Dank immer höherer Lebenserwartung ist heute in den familialen Strukturen eine fast übliche Vier-Generationen-Gesellschaft entstanden, was Familie und Gesellschaft zu bewusster Wahrnehmung von Verantwortung und Solidarität fordert.
- Auch im 2010 fand im Münster ein weiterer Ordinations-Gottesdienst statt – diesmal als eigene Feier am Samstag Vormittag. Geleitet von Synodalratspräsident Andreas Zeller konnten an der Feier acht Theologinnen und drei Theologen ordiniert werden.
- Am 10. November bot das Münster den feierlichen Rahmen für den Gottesdienst zur Konstituierung der Synodalen und Synodalräte für die Legislatur 2011-14.
- Am 5. Dezember besuchte eine hochrangige Delegation evangelisch-reformierter Christen aus China den Sonntagsgottesdienst im Münster. Sie wurde begleitet vom Präsidenten des SEK, Herrn Pfr. Thomas Wipf und anschliessend zu einem Apéro auf dem Münsterturm empfangen.
- Im Juni 2010 wurde Pfr. Dr. Gottfried Locher – Mitglied unserer Kirchgemeinde – als Präsident des Rates SEK (Schweiz. Ev. Kirchenbund) gewählt. Seine Wahl würdigten wir mit einer Gratulation im „reformiert.“.
- Im Laufe des Jahres wird die Münsterkanzlei immer wieder Gastpredigern aus der theologischen Fakultät, emeritierten Professoren oder Pfarrern zur Verfügung gestellt. Zur besseren Information unserer Predigtbesuchenden werden die Gäste mit einem Kurzporträt im „reformiert.“ jeweils vorgestellt.

Berichte der Pfarrrschaft

Pfarrer Jürg Welter

In den Gottesdiensten des Jahres 2010 führte ich den im Jahre 2009 aufgenommenen Predigtzyklus über Texte des Apostel Paulus fort.

Die Gottesdienste im Münster (Vespere und Sonntagsgottesdienste) wurden wie immer von der intensiven und erfreulichen Zusammenarbeit mit unseren Kirchenmusikern (Daniel Glaus, Johannes Günther und Desmond Wright) geprägt.

Die 35 Mittwochsmeditationen des Jahres 2010 umfassten fünf Zyklen zu Simone Weil, Passion, Jenseitsreisen und Höllenfahrten (zugleich Thema der Abendmusiken und der sie begleitenden Vespere im Juni bis im September 2010), Kurt Marti und Meister Eckhart.

Das 750 Jahr Jubiläum des grossen Theologen und Philosophen Meister Eckhart bildete im Angebot unserer Kirchgemeinde einen besonderen Schwerpunkt: Auslegung der „Reden der Unterweisung“ vom August 2010 bis zum April 2011, vier Lesungen von Eckhart Predigten durch die Schauspielerin Mona Petri in der Reihe „Musik und Mystik im Münster“ in Zusammenarbeit mit dem Münsterorganisten Daniel Glaus und anderen Musikern.

Im Gesprächs- und Lesekreis diskutierten wir an 19 Abenden Dostojewskis „Böse Geister“ und begegneten in Sören Kierkegaards „Furcht und Zittern“ der Gestalt und dem Glauben Abrahams.

Im Jahre 2010 fand die Konfirmation an Auffahrt statt und wurde durch einen bewegenden Einsatz der Berner Kantorei bereichert. Das Konfirmandenlager führte uns Ende Oktober wieder nach Reckingen – begleitet von unserer Jugendarbeiterin Karin Scherrer, David Glaus, Florian Aeschlimann und Brigitte Welter. Schwerpunkt war die integrale Lesung von

Janne Tellers Buch „Nichts – was im Leben wichtig ist“ und eine Führung durch den Münsterorganisten Daniel Glaus zu den Orgeln in Reckingen und Münster.

Neben dieser theologischen Arbeit war das Jahr für mich wie immer von vielen Seelsorge-, Tauf-, Hochzeits-, Konfirmations- und Trauergesprächen geprägt. Für die unterstützende Begleitung meiner Arbeit durch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Münstergemeinde bin ich sehr dankbar.

Pfarrerin Maja Zimmermann

Sonntagsgottesdienste 2010:

In der fortlaufenden Auslegung des Lukasevangeliums setzte ich mich im 2010 mit den Kapiteln 10-14 auseinander. Für mich bleibt die Auseinandersetzung mit dem „meisterhaften Erzähler“ unter den Evangelisten, dessen Blick ganz besonders auf „die Randständigen“ seiner Gesellschaft fällt, herausfordernd und bereichernd. Unterbrochen wurde die fortlaufende Auslegung durch K UW-Gottesdienste, den Weihnachtsmorgen (zusammen mit Klaus Bäumlin) und Silvester. Den Bibelworten stellte ich hin und wieder zeitgenössische literarische Texte gegenüber – so Peter Bichsels Gedanken „Über Gott und die Welt“ oder Passagen aus „Kränken und anerkennen“ von Corina Caduff.

Vespere:

Die Vespere erlauben (in der sehr bereichernden Zusammenarbeit mit dem Organisten, Daniel Glaus, dem Leiter der Kantorei, Johannes Günther, den Chören und auch dem Sigristen) ein meditatives, ruhiges Eingehen auf biblische Texte und Motetten. Die Vespere sind mir zu „kleinen Inseln ruhiger Besinnung“ am Ende einer Woche geworden.

Erwachsenenbildungsangebote:

Biblische Themen standen auch dieses Jahr im Vordergrund bei folgenden Zyklen:

- „Apokryphe Evangelien“ (Bibelabende gemeinsam gestaltet mit Pfr. Markus Niederrhäuser). Die Auseinandersetzung mit Auszügen aus Evangelien, die keinen Eingang in den biblischen Kanon gefunden haben (z.B.: Thomasevangelium und das Evangelium der Maria Magdalena), war anregend. Fragen nach den Gründen, die zum geltenden Kanon unserer Bibel geführt haben, wurden mit aufgenommen.
- „Fasten ist mehr als nichts essen.“ Die Fastenwoche mit den abendlichen Meditationen (diesmal zu „Fluchten“) gewinnt zunehmend an Interesse. Leider muss die Zahl der Teilnehmenden aus „Platz- und Kraftgründen“ auf 30 beschränkt werden.
- „Ihre Hände auf der Schwelle – die Bibel als Theater“:
An zwei Abenden wurden im Chor des Münsters biblische Texte aufgeführt (Regie: Shimon Levy). Henriette Cejpek setzte prägnante Frauenfiguren des Alten Testaments der Spannung des Bühnenraumes aus, und (er)löst sie so aus ihrem religiösen Kontext. An zwei weiteren (Bibel-)Abenden wurden die Texte vertieft.
- „Erschöpfende Zeit – erfüllende Zeit - Fragen zur religiösen Kindererziehung.“ An vier Abenden kamen wir mit Eltern und Erziehenden ins Gespräch über „die Zeit mit Kindern“ (gemeinsam gestaltet mit SD Marlise Graf).
- „Themen-Morgen“ im Rahmen des Arbeitskreises (zu Themen wie: „Geist der Aufklärung“, „Freidenker?“ etc.

Kinderchor

Das Hauptprojekt (neben der alljährlichen Heiligabendfeier) mit dem Kinderchor war im 2010 der „Streifzug durch 600 Jahre Musik in Bern.“ Ich staunte selber beim Erarbeiten des Scripts, wie gravierend die Reformation das musikalische Leben Berns beeinträchtigt hat. Die Kinder sangen überzeugend christliche Lieder aus verschiedenen Jahrhunderten.

K UW, Kasualien, Seelsorge, Administration

K UW: Unterricht der 3. und 5. Klassen (diesmal mit Wahlfachkursen); Taufen, Trauungen und Bestattungen brachten Kontakte zu verschiedensten Menschen – so auch Seelsorgege-

sprache, Feiern an der Bernastrasse und im Calvinhaus. Die Administration (mit Sitzungen) nimmt zunehmend Raum ein.

Berichte der Kommissionspräsidenten

Katharina Rychener, Präsidentin Betriebskommission

Im vergangenen Jahr hat die Betriebskommission in 11 Sitzungen die unglaubliche Zahl von 191 Traktanden behandelt.

Weit insgesamt über 100 Gottesdienste, Vespern, Hochzeits- und Trauerfeiern wurden durchgeführt. Dass nebst diesen vielen kirchlichen Anlässen auch noch beinahe 80 Konzerte in Münster und Calvinhaus stattfinden konnten, lässt erahnen wie genau die Kommission planen und organisieren muss. Ohne das exakte Führen der Agenda des Betriebsleiters würden wir das nie schaffen. Schliesslich braucht auch noch der Organist Ruhe und Raum um seine Schüler zu unterrichten oder selber für eines seiner Konzerte oder den Gottesdienst zu üben.

Da auch ungefähr 70 000 Leute den Turm besteigen und unzählige Touristen in unsere Kirche strömen, ist es immer wieder schwierig, dass der Kirchenraum noch die für Besinnung nötige Ruhe ausstrahlen kann.

Gerade dieses Problem haben wir im vergangenen Jahr immer wieder diskutiert: wie können wir die nötige Ruhe schaffen, damit sich ein Kirchenbesucher bei uns wohl fühlt. Eine wirklich zufriedenstellende Lösung haben wir noch nicht gefunden, aber wir arbeiten weiter daran eine ruhigere Atmosphäre und besinnliche Stille im Münster zu schaffen.

Bereits anfangs Jahr hat die Präsidentin der BK ihren Rücktritt auf Ende Jahr angekündigt. Die Nachfolge konnte erst nach der Kirchgemeindeversammlung im November geregelt werden.

Franziska Haldi, Präsidentin Gemeindeleben-Kommission

Auch im vergangenen Jahr nahm die GLK gemäss ihrem Pflichtenheft das „Geschehen in der Kirchgemeinde“ auf. Einige Schwerpunkte seien festgehalten:

- Die Kommission traf sich zu 6 Sitzungen, davon eine ohne feste Traktanden; Gelegenheit, Themen von allgemeinem Interesse zu erörtern (Exit).
- Beim Traktandum Gottesdienste diskutierten wir über Gastprediger, das Abendmahl (Kelch und Becher), den Blumenschmuck im Münster (Sparmassnahmen), die Restaurierung der Gesangbücher, der „historischen“ Opferbeutel und des Lesepultes.
- Unter dem Thema Ausstattungen widmeten wir uns dem Foyer im Calvinhaus: es hat durch Sitzkissen und Pflanzen ein bescheidenes, aber wirkungsvolles „Face-lifting“ erfahren.
- Erwachsenenbildung: es wäre schön, vermehrt mit anderen Kirchgemeinden zu kooperieren, um mehr Besucher an kostbaren Inputs teilnehmen zu lassen und dem Aufwand der Vorbereitung gerecht zu werden.
- Die Altersarbeit läuft unter Edwin Feuz in bewährtem Rahmen: familiär, interessant, anregend.
- Marlise Graf Lanz und Karin Scherrer-Schwyn betreuen den Familientisch und leisten einen wertvollen Beitrag zur Generationenarbeit.
- Ohne die Freiwilligenarbeit wären manche Aktivitäten in Frage gestellt! Der von Marlise Graf Lanz gestaltete Mitarbeiterabend war einmal mehr ein grosser Erfolg, ebenso die Porträts von Freiwilligen im „reformiert.“ und der Gottesdienst am Kirchensonnntag zum Jahr der Freiwilligen.

- Last but not least mein „liebstes Kind“, die Kulturwoche. Das kirchgemeinde-übergreifende Projekt war ein grosser Erfolg und soll weitergeführt werden als Beitrag in eine Zukunft des Zusammenrückens (und Sparens).

Allen herzlichen Dank!

Andreas Keller, Präsident Musik-Kommission

Schon nur eine Auflistung der Beteiligten lässt erkennen, welcher Stellenwert der Musik beigemessen wird:

Der Organist, Daniel Glaus, mit den Gottesdiensten und Vespern, künstlerischer Leiter und Organisator der alljährlichen Abendmusikreihe, der Klassenauditionen seiner Studierenden und vielen ausserordentlichen Einsätzen, Johannes Günther, als Leiter der Berner Kantorei, der Kleinen Kantorei, der Kantorei der Jungen, dem Chor 50+ und dem Münster Kinderchor, unterstützt von Maria und Heini Ryser, und Desmond Wright, als Leiter des Münsterchors.

Von grosser Bedeutung ist die Tatsache der hervorragenden Zusammenarbeit aller mit dem Pfarrteam.

Nicht erwähnt werden in diesem Bericht die diversen Gastchöre und Solisten, welche in Gottesdiensten, Vespern und an speziellen Anlässen im Chor der Kirche auftraten. Ebenso wird verzichtet, die vielen grossen Konzerte auswärtiger Chöre und Orchester aufzuzählen. Ein Dank gebührt an dieser Stelle auch dem stets geforderten Betriebsleiter Felix Gerber und seinem Team.

Geprägt war das Jahr durch die Vielzahl aufgeführter Werke verschiedenster Komponisten und Komponistinnen aus 900 Jahren (bis hin zu Werken unseres Organisten u. A.). Dem Gottesdienst- und Konzertpublikum wurde dabei Gelegenheit geboten, nebst Wohlbekanntem, auch buchstäblich "Unerhörtes" kennen zu lernen: dass ein Abendmusikmotto "Jenseitsreisen - Höllenfahrten" Aufmerksamkeit erregte, war kaum verwunderlich. So erlebte man z.B. in der 11. Abendmusik den Weg zurück zum Ursprung des Gilgamesch-Epos vor über 5000 Jahren - und ebenso den Blick in weite Zukunft. Die 1. Abendmusik, im Gedenken an Heinrich Gurtner, Münsterorganist 1966-1989, gestaltete Daniel Glaus. Den glänzenden Abschluss der hochstehenden Reihe boten die Berner- und Zürcherkantorei mit dem Medizinerorchester und den Leitern Matthias Kuhn und Johannes Günther.

Dass die allwöchentlichen Vespers, nicht zuletzt wegen der häufigen und stets wertvollen Mitwirkung der Kantorei, so gut besucht werden, ist äusserst erfreulich. An dieser Stelle ist den Sängerinnen und Sängern für ihren grossen Einsatz ganz herzlich zu danken. Ein Zitat aus prominentem Munde: "Vespers, ein Juwel am Berner Münster." Grosse Beachtung fanden auch die Konzerte unter dem Motto "Ich weiss, dass der Erlöser lebt", oder zum 4. Advent, Kantaten des Dresdener Barock als Schweizer Erstaufführungen.

Erwähnt und bestens verdankt seien hier auch die gottesdienstlichen Einsätze des Münsterchors und ganz besonders das doppelt geführte Weihnachtskonzert des nach 25 Jahren scheidenden Dirigenten Desmond Wright, der bei diesem Anlass auch als versierter Pianist in Mozarts Doppelkonzert für Klavier und Flöte auftrat.

Die Nachfolge der Chorleitung des Münsterchors konnte erfolgreich mit der glücklichen Wahl von Frau Sarah Giger vertraglich auf 1. Januar 2011 geregelt werden.

Der Kinderchor beteiligte sich an einem Taufgottesdienst und einer Vesper. Auch arbeiteten 40 Kinder intensiv am Projekt "eine Zeitreise" zusammen mit dem Vocalensemble Belcanto für die schliesslich sehr erfolgreiche Aufführung vom 11. September. An zwei Casinokonzerten des Pro Arte Chors wirkten 25 Kinder in "Clameurs du monde" unter Leitung des Komponisten F. Pantillon mit. Weiter beteiligten sich 70 Kinder mit Liedern und Geräuschen an der bereits Tradition gewordenen und sehr geschätzten Heiligabendfeier "Die vier Lichter des Hirten Simon".

Am 1. August fand ein Gottesdienst mit den Jodlerchören Hasle-Rüegsau und Alchenstorf statt. Das anschliessende Konzert lockte ca. 1500 Besucher an.

Arpad Boa, Präsident K UW- / Jugend-Kommission

der Jahresbericht bezieht sich auf die Periode von Januar 2010 bis Ende März 2011

Die K UW- und Jugend-Kommission hat sich im 2010/2011 zu drei Sitzungen getroffen und in Teilbesetzung verschiedene Arbeitsgespräche und Telefonate zu anstehenden Themen geführt (Jahresprogramm, Broschüre, Mitarbeitende, Weiterentwicklung Singschule). Auf dem Zirkularweg wurden aufgrund von Elternanträgen Mutationen im Schülerbestand (zwei Aufnahmen, eine Entlassung) behandelt und bewilligt. Per Mail war der Informationsfluss zwischen den Kommissionsmitgliedern einfach und unkompliziert möglich.

Eva Wiederkehr trat aus dem Kirchgemeinderat und damit auch aus der K UW-Kommission auf Ende 2010 zurück. Seither ist neu Karin Wiedenmayer als Kirchgemeinderätin und Mutter einer Schülerin Teil der Kommission. Am 22. März 2011 tagte die Kommission ein erstes Mal in neuer Zusammensetzung und vollständig mit Jürg Welter, Maja Zimmermann, Karin Scherrer, Karin Wiedenmayer, Johannes Günther, Sibylle Marti und Arpad Boa als Präsident. Dieser wird sein Amt, welches er im Januar 2010 von Eva Wernly übernommen hat, wegen Wegzugs aus der Gemeinde im Mai 2011 weitergeben.

Kirchliche Unterweisung (K UW) 2010/2011

Die K UW der 3. und 5. Klassen wurde durch Maja Zimmermann erteilt mit der Unterstützung der SDM Karin Scherrer, Sibylle Marti und Silja Zimmermann (bis Sommer 2010). Die Schüler der 3. Klasse bereicherten den Gottesdienst vom 27. März 2011 zusammen mit dem Kinderchor. Die Fünftklässler durften aus drei Wahlveranstaltungen (Bibel, Münsterbau, Tiere sind Teil der Schöpfung) zwei auswählen und an Samstagen besuchen. Sie bereiteten den ersten Adventsgottesdienst mit vor und feierten ihn mit der Gemeinde am 28. November 2010.

Als Entlastung für Maja Zimmermann übernahm Cornelia Weller, lic. theol, dipl. Katechetin, die Kirchliche Unterweisung der 7. Klasse (K UW III) für das Frühjahr 2010. Gemeinsam mit ihr widmeten sich die Jugendlichen an fünf Tagen dem Thema Zeithaben und Zeitnehmen und besuchten mit zusätzlicher Begleitung von Karin Scherrer-Schwyn eine Ausstellung des Stäpferhauses in Lenzburg.

Der Unterrichtsinhalt der 7. Klasse ab Sommer 2010 wurde wieder von Maja Zimmermann und Karin Scherrer unter dem Thema „Christliche Ordensgemeinschaften“ konzipiert und durchgeführt. Ich danke Cornelia Weller, Maja Zimmermann und ihrer Tochter Silja Zimmermann, Karin Scherrer und Sibylle Marti ganz herzlich für ihr Engagement in den drei Unterrichtsstufen.

Die Konfirmationsklassen (9. Klasse) wurden von Jürg Welter unterrichtet. An Auffahrt dem 13. Mai fand die Konfirmation des Jahres 2010 statt. Vom 27. bis 30. Oktober 2010 reiste der nächste Jahrgang ins Konfirmandenlager nach Reckingen. Allen Beteiligten sei für die Durchführung des Lagers herzlich gedankt.

Im Rahmen des schweizweiten Projekts 72 Stunden hat Karin Scherrer im September 2010 mit Jugendlichen ein Wochenende lang Gäste auf dem Münsterturm bewirtet und so unter anderem auch denjenigen Kindern eine Aktivität ermöglicht, die im regulären Unterricht der K UW zu oft fehlten.

Jugendarbeit

Karin Scherrer erfüllt als Beauftragte für Jugendarbeit neben der Mitarbeit in der KUW ein vielseitiges Pensum. Sie hat dabei eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Heiliggeist etabliert (Kinderwoche und Generationenprojekt im Bürenpark). Ausserdem betreut sie den „Moditreff“, unterstützt die Tanzgruppe „Roundabout“, welche im Calvinhaus trainiert, und organisiert verschiedene für das Quartier wertvolle Aktivitäten für Kinder und Familien (Eierfärben am Gründonnerstag, Adventsbasteln und Kerzen tunken vor Weihnachten). Das gute Teamwork von Karin Scherrer und Marlise Graf (Familienarbeit) macht wichtige permanente Anlässe wie das Familienzmittag möglich, welches sich seit seiner „Erfindung“ im Oktober 2009 einer wachsenden Beliebtheit erfreut und zu einer wahren Begegnungsmöglichkeit im Quartier geworden ist.

Kinderchor

Der Kinderchor unter der Leitung von Johannes Günther, Anna Freivogel und mit der langjährigen Unterstützung von Maria und Heiner Ryser ist mittlerweile ein fester Bestandteil unserer Kirchgemeinde. Der Kinderchor probt jeweils am Samstagmorgen und hat an verschiedenen Gottesdiensten mitgewirkt. Die Mitgestaltung der Heiligabendfeier ist bereits Tradition und erfordert von allen Beteiligten einen grossen Einsatz. Die Weiterentwicklung der Singschule ist Johannes Günther ein grosses Anliegen und wird ab 2011 auch konzeptionell angegangen. Dem grossen Einsatz aller für dieses Projekt sei hier im Namen der Jugendkommission gedankt.

Bericht der Sozialdiakonie 2010: Höhenflüge und erfolgreiche Landungen!

Marlise Graf Lanz, Karin Scherrer-Schwyn, Edwin Feuz

Im Jahr 2010 konnten wir für Kinder und Jugendliche, Familien, Seniorinnen und Senioren ein reichhaltiges Programm anbieten. Viele Aktivitäten wurden in „altbewährter Manier“ durchgeführt, einige auch in Zusammenarbeit mit unseren Nachbarkirchgemeinden. So ist es positiv, dass viele Menschen unsere Veranstaltungen besuchen und diese sozusagen in ihren „Lebens- bzw. Jahresrhythmus“ aufgenommen haben.

Höhenflüge und erfolgreiche Landungen! Drei Veranstaltungen möchten wir hier besonders erwähnen:

- Luftsprung: Kulturwoche 2010 mit dem Thema: Kulturort Innenstadtkirchen, Im Zeichen guter Nachbarschaft: Zu Besuch – en visite.
Zum ersten Mal fand die Kulturwoche in Zusammenarbeit mit der Heiliggeist-, Nydegg- und der Französischen Kirche statt. Die Begegnungen und gegenseitigen Besuche und Führungen in den Kirchen fanden grossen Anklang und waren für alle Teilnehmenden sehr bereichernd und interessant.
- Und nochmals in der Luft: Hoch auf dem Münster Kaffeetrinken und Kuchenessen – dieser Höhenflug war eingebettet im Projekt „72 Stunden“ vom 9. – 12. September 2010 möglich! In guter Zusammenarbeit mit der Münsterbauleitung, der Münsterbauhütte, der Turmwartin und dem Sigristen und zeitgleich mit rund 30'000 anderen Kindern und Jugendlichen in der Schweiz führte ein kleines, aber feines Team der Münsterkirchgemeinde diese Aktion in der Turmwohnung durch und konnte rund Fr. 1000.- für die Organisation „Médecins sans frontières“ sammeln.
- Das Projekt Familienzmittag – der Luftsprung aus dem Vorjahr- ist erfolgreich gelandet und ist für viele grosse und kleine Gäste ein fixer Termin in ihrer Monatsagenda geworden. Viele Familien, einige mit ihren Grosseltern und Bekannten, kommen monatlich zum Essen und gemütlichen Beisammensein ins Calvinhaus. Unsere Köchin

zaubert allerlei Spezialitäten aus den Kochtöpfen und wir verpflegen regelmässig über 40 Gäste. Als 1-Jahres-Jubiläumsdankeschön luden wir im Oktober den Arbeitskreis zum Essen ein – dank ihrer finanziellen Unterstützung aus dem Basarerlös ist der FamilienZmittag auch für die nächsten Jahre finanziell abgesichert.

Neben den Höhenflügen und Landungen besteht die Sozialdiakonie natürlich aus ganz viel Bodenarbeit. Gemeint ist damit unsere alltägliche Arbeit und die Begegnung mit den vielen Menschen unserer Kirchgemeinde. Das geht von der Begleitung notleidender Menschen bis hin zur Koordination der über hundert freiwilligen Mitarbeitenden der Münsterkirchgemeinde. Ihnen sei an dieser Stelle besonders gedankt, denn sie gestalten und beleben im Wesentlichen das Gemeindeleben unserer Kirchgemeinde.

Schlusswort der Präsidentin

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass im vergangenen Jahr der Pflege der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit eine besondere Bedeutung zukam. Dazu legen die vorstehenden Kommissionsberichte Zeugnis ab. Ratsmitglieder und Mitarbeitende haben zum guten Gelingen beigetragen. Ihnen allen sei hier mein herzlicher Dank für ihr Wirken ausgesprochen.

Ein Zeichen nach aussen setzte der KGR mit dem Vorstoss für eine angemessene Zuteilung von Pfarrstellenprozenten bei der kantonalen Kirchenbehörde. Mit der aktiven Präsenz an den Behördenkonferenzen halfen die Ratsmitglieder mit, den Zusammenschluss von Behörden und Kirchgemeinden für den Strukturdialog zu fördern.

Bei alledem möchte ich doch die intensive Arbeit nicht vergessen, die im „Inneren Sektor“ geleistet wird. Auch dafür spreche ich meinen herzlichen Dank aus:

An die Pfarrpersonen für ihre sorgfältige und gehaltvolle Gestaltung ihres Auftrags zur Verkündigung des Evangeliums, die Organisten und die Chorleiter für ihre wunderbar stimmige musikalische Begleitung der Gottesdienste und an sie alle für die spürbare Freude auch für Sondereinsätze da zu sein – an den Betriebsleiter für die unermüdliche Bereitschaft und Präsenz, zusammen mit seinen Mitarbeitenden einen stets geregelten und reibungslosen Betrieb zu gewährleisten, an die vielen Freiwilligen für ihre wertvollen Einsätze und schliesslich an alle Ratsmitglieder für ihr loyales und verantwortungsbewusstes Mitdenken und Mit-tun.

Regula Ernst

Bern im April 2011